

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 37

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nikita Chruschtschow gibt die in Ungnade gefallenen Parteimitglieder schonungslos der Lächerlichkeit preis. Bulganin pflegt er den «ewigen Buchhalter» zu nennen und über Malenkov sagte er kürzlich: «Er ist schließlich auf den richtigen Platz gekommen. Früher mußte man ihm sagen, was er tun sollte. Jetzt ist er Direktor eines Kraftwerkes – und dies ist vollautomatisch.»

*

Die umstrittenen Gesangserfolge des Eislauftars Marika Kilius regten die Berliner zu einem neuen Witz an: Zwei Sänger treffen sich auf dem Kurfürstendamm. Der eine fragt den anderen: «Wo lassen Sie singen?»

*

Der Autor James Bridie wurde gefragt, was ihn am meisten beim Schreiben seiner Theaterstücke inspiriere. Er antwortete: «Ich lege mir Papier und Bleistift bereit. Dann arrangiere ich alle meine unbezahlten Rechnungen im Halbkreis auf dem Schreibtisch. Das spornt mich immer zur Arbeit an.»

*

Während der Depressionsjahre in Amerika gewann der Maler Ben Shan einen Wettbewerb zur Ausschmückung eines Regierungsgebäudes mit Wandfresken und damit mehr Geld, als er je in der Hand gehabt hatte. Unter der bald darauf einlaufenden Post an den Künstler waren neben Gratulationen auch das Angebot des größten Warenhauses der Stadt, ihm einen offenen Kredit zu eröffnen und die Mahnung des Elektrizitätswerkes, sofort seine lange überfällige Stromrechnung zu zahlen, da ihm sonst der Strom gesperrt würde. «Als Antwort schicke ich den Brief des Warenhauses an das Elektrizitätswerk und den des Elektrizitäts-

werkes an das Warenhaus», erzählte Shan, «und habe von keinem von beiden ein weiteres Wort mehr gehört.»

*

Paul Lukas, der ungarisch-amerikanische Schauspieler erzählt, daß er vor vielen Jahren bei seiner Ankunft in New York alle Lukas anrief, die er im Telefonbuch finden

konnte, und sie fragte: «Sind Sie verwandt mit Familie Lukas in KisKun Dorozsoma?» Die Antwort war jedesmal ein brummiges «Nein». Auf Anraten eines anderen Schauspielers versuchte er es nochmals anders und erhielt mehrere Zustimmende Antworten. Er begann: «Ich habe Geld. Mein Name ist Lukas. Sind Sie verwandt ...?»

Jean Marais saß in einer Gesellschaft neben einem langweiligen Herrn, der aber, um sich anzubiedern, bei jedem Satz des Schauspielers beifällig lachte. Marais wurde langsam nervös. Schließlich wandte er sich dem Herrn zu: «Warum lachen Sie eigentlich? Ich habe doch hoffentlich nichts gesagt, was Sie verstanden haben?!» TR

